

Emden schafft neue Krippen- und Kitaplätze

BETREUUNG In Barenburg entsteht ein Neubau für mehrere Millionen Euro – Dafür wird ein anderer Standort geschlossen

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - Emden macht ernst: Um den Mangel Kitaplätzen zu beseitigen, setzt die Stadt ihre Investitions-offensive fort. Das nächste Großprojekt geht nach Barenburg. Auf dem Areal eines ehemaligen Supermarktes wird mit Millionen-Aufwand eine neue Kita gebaut. Der Weg ist bereitet: In der vergangenen Woche gaben die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses des Emdener Rates einstimmig grünes Licht und städtischen Zuschuss von gut 3,5 Millionen Euro frei.

Nicht alle hoben ihre Hand ganz frei von Zweifeln: „Es sind beträchtliche Investitionen“, gibt Friedrich Busch (FDP) angesichts immer neuer Ausgaben zu bedenken. Aus Unternehmenssicht sei manchmal „schwer nachzuvollziehen“, wie sich die enormen Summen bei Bauprojekten der öffentlichen Hand zusammensetzen. „Wir müssen kritisch hinterfragen, was wir für unser Geld bekommen“, so Busch.

Viele Steuermillionen

Was Eltern in Emden für die Steuermillionen erwarten können, wissen Jörg Christians und Thomas Sprengelmeyer von der Stadtverwaltung. Sie stellten die Pläne für die künftige Kita Barenburg am Donnerstag während der Ausschusssitzung vor. Geplant ist demnach ein Gebäude für drei Krippengruppen (unter Dreijährige) und zwei Gruppen im Kindergartenalter.

Je eine Gruppe für Krippenkinder und die über Dreijährigen wird integrativ sein. In ihnen sollen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden können. Die Gesamtkosten von knapp vier Millionen Euro für fünf Gruppen hält Fachbereichsleiter Sprengelmeyer für „sehr gut gerechnet“. Im Schnitt koste



Lachende Kinder spielen in einem Toberaum einer Kita. In Emden soll die Betreuungslandschaft weiter ausgebaut werden.

WAS UND WARUM



Kontakt:
g.paeschel@zgo.de

Darum geht es: Der Kita-Ausbau in Emden kostet die öffentliche Hand viele Millionen Euro. Die Stadt kooperiert dabei mit freien Trägern, die nach Steuer-geld verlangen.

Vor allem interessant für: Familien und Alleinerziehende, die auf einen Betreuungsplatz für ihre Kinder angewiesen sind. Aber auch für Erwerbstätige und Unternehmen, die wissen wollen, wie die Stadt Emden mit ihren Steuern umgeht.

Deshalb berichten wir: Trotz gesetzlichen Anspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Vorschulalter ist die Nachfrage in Emden nicht gedeckt. Im Jugendhilfeausschuss am vergangenen Donnerstag wurden erstmals öffentlich Pläne für eine knapp vier Millionen Euro teure Kita in Barenburg vorgestellt.

der Aufbau einer neuen Gruppe etwa 800.000 Euro, sagte er.

Kita „Grüner Baum“ muss weichen

Die Stadt übernimmt bei der Finanzierung zwar den Löwenanteil. Den späteren Betrieb aber überlässt sie der Johanniter-Unfallhilfe. Sie ist eine von mehreren freien Kita-Trägern in Emden. Der Neubau in Barenburg auf einem Grundstück Ecke Geibelstraße/Eduard-Mörke-Straße (gegenüber dem Zentrum der Paulus-gemeinde) wird die von den Johannitern betriebene Kita „Grüner Baum“ in der Innenstadt ersetzen. Das städtische Maria-Wilts-



Haus an der Friedrich-Ebert-Straße ist aus Sicht von Jörg Christians nicht mehr als Betreuungsstätte geeignet. Der Brandschutz könne nur provisorisch ge-

währleistet werden. Außerdem gebe es nicht genug Platz für zusätzliche Gruppen. „Es musste dringend gehandelt werden“, sagte Christians.

Investitions-offensive in der Kita-Landschaft

Stadt und Johanniter suchten deswegen seit 2017 nach einer Alternative. Der Standort sollte möglichst in Borssum, Barenburg oder Stadtmitte gefunden werden. In diesem Stadtteilen sind die Bedarfswerte nachweislich am höchsten. Zwischenzeitlich hatte es laut Verwaltung Überlegungen für einen Neubau auf dem Öltje-Gelände gegeben. Doch die Pläne wurden zugunsten des 2600 Quadratmeter großen Grundstücks in Barenburg verworfen. Als Grund nennt die Stadt das lange Bauleitverfahren, das die Eröffnung einer neuen Kita auf dem ehemalige Fabrik-Areal in die Länge gezogen hätte.

Der Bau in Barenburg ist nur eines von etlichen Projekten zum Ausbau der Kita-Plätze in Emden. Unter anderem lässt die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) in Friesland mit kräftiger finanzieller Beteiligung der Stadt eine Einrichtung bauen, in der bis zu 38 Kinder betreut werden können. Im vergangenen Dezember stimmte der Emdener Rat geschlossen dafür, den sogenannten Falkenhorst mit bis zu 562.000 Euro zu bezuschussen. Dort wandelt die Arbeiterwohlfahrt – eine weitere freie Trägerin – ihre Geschäftsstelle zu ei-

ner Kindertagesstätte um. Allen Bemühungen zum Trotz wird es noch einige Jahre dauern, bis die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage in der Kinderbetreuung in Emden geschlossen ist.

Zum Start ins laufende Kita-Jahr fehlten im vergangenen Sommer mehr als 200 Plätze. Im Jugendhilfeausschuss stellte Jörg Christians in Aussicht, dass zum nächsten Kita-Jahr alle Kindergartenkinder versorgt werden könnten. Bis ausreichend Krippenplätze vorhanden sind, dauere es voraussichtlich bis 2023/2024 so Christians.